

Symposium der »ARGE Kulturelle Dynamiken«

HYBRIDISIERUNG

21. – 22. November 2016
Sky-Lounge der Universität Wien

Oskar-Morgenstern-Platz 1, 1010 Wien



Stephan Fritsch

Montag, 21. November 2016

09:00

Einleitung

Sabine Coelsch-Foisner | Salzburg

Jürgen Mittelstraß | Konstanz

» *Jenseits im Diesseits oder wie das Neue in die Welt kommt* «

Diskussion

10:30 – 11:00

Kaffeepause

11:00 – 13:30

Albert Duschl | Salzburg

» *Nanotechnik: Physik und Biologie begegnen sich auf Augenhöhe* «

Diskussion

Franz Stelzer | Graz

» *Mensch-Kunststoff-Interaktion* «

Diskussion

13:30 – 15:00

Mittagspause

15:00 – 17:30

Stefan Schneeberger | Innsbruck

» *Phantastische Transplantation oder Transplantationsphantasien?* «

Diskussion

Kurt Kotrschal | Wien

» *Zur Hybridisierung in der Biologie ... und die Sache mit dem Werwolf* «

Diskussion

17:30 – 18:00

Kaffeepause

18:00 – 19:15

Sabine Coelsch-Foisner im Gespräch mit Andreas Gergen

» *Musiktheater als hybride Kunstform* «

Diskussion

Dienstag, 22. November 2016

09:00 – 11:30

Michael Hudecek | Wien
»Hybridisierung in Film/Musik/Theater –
Eine Annäherung anhand von Beispielen«
Diskussion

Anne Koch | Salzburg
»Hybridisierung als Innovationstrigger religiöser Märkte«
Diskussion

11:30 – 12:30

Mittagspause

12:30 – 16:30

Birgit Bütow | Salzburg
»Grenz-Diskussionen in der Erziehungswissenschaft zwischen
Begrenzung, Denk-Inspiration und Machtanalytik«
Diskussion

Olaf Kühne | Weihenstephan-Triesdorf
»Hybridisierung trotz Abschottung – das Beispiel San Diego/Tijuana«
Diskussion

Elka Tschernokoshewa | Bautzen
»Der Traum von Reinheit – der Traum von hybriden Welten, oder:
wie gehen wir mit Differenzen um?«
Diskussion

Resümee

Pro Referat sind 45 Min., pro Diskussion eines Vortrags 30 Min. vorgesehen

Die Referent/innen:

Birgit BÜTOW

Fachbereich Erziehungswissenschaft, Universität Salzburg

Albert DUSCHL

Fachbereich Molekulare Biologie, Universität Salzburg

Andreas GERGEN

Berlin / Salzburg, Operndirektor am Salzburger Landestheater

Michael HUDECEK

Filmakademie Wien

Anne KOCH

Fachbereich Systematische Theologie, Universität Salzburg

Kurt KOTRSCHAL

Fakultät für Lebenswissenschaften, Department für Verhaltensbiologie, Universität Wien

Olaf KÜHNE

Ländliche Räume, Regionalmanagement, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Jürgen MITTELSTRAß

Konstanzer Wissenschaftsforum, Universität Konstanz

Stefan SCHNEEBERGER

Universitätsklinik für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie, Medizinische Universität Innsbruck

Franz STELZER

Institut für Chemische Technologie von Materialien, Technische Universität Graz

Elka TSCHERNOKOSHEWA

Serbški Institut / Sorbisches Institut, Universität Bautzen

Tagungsleitung:

Sabine COELSCH-FOISNER

Fachbereich Anglistik und Amerikanistik, Universität Salzburg

Anmeldung:

Österreichische Forschungsgemeinschaft | 1092 Wien | Berggasse 25/I

Tel. (01) / 319 57 70 | Fax (01) / 319 57 70 20

oefg@oefg.at | www.oefg.at

ÖFG // ÖSTERREICHISCHE
FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

<http://kulturelle-dynamiken.sbg.ac.at>

MOTIVATION

Im Zeitalter von Internet und Globalisierung erscheinen Grenzen immer mehr als überlebte, Menschen und Ideen einschränkende Barrieren. Wir beobachten sowohl das Verschwinden von Grenzen zwischen den Menschen und zwischen Territorien als auch den Einbruch von Grenzen, die Mensch und Maschine, Mensch und Tier, Wissenschaften und Künste, Gegenwart und Vergangenheit, Leben und Tod voneinander trennen. Während sich Tendenzen der Hybridisierung in so unterschiedlichen Bereichen der Gegenwartskultur manifestieren, entstehen gleichzeitig neue Grenzen. Zudem wird Hybridisierung verschieden wahrgenommen: einige meinen darin den bedauerlichen Verlust von Identitäten und von Diversität zu erkennen, andere versprechen sich davon einen Fortschritt. Das vierte Symposium der ARGE thematisiert sowohl steuerbare, induzierte Prozesse als auch Vorgänge, die vor dem Hintergrund normativer Trennungen neu konzeptualisiert werden. Bei beiden handelt es sich um Verschmelzungen, die einen Blick auf Grenz- und Zwischenräume eröffnen: zwischen Kulturen und Kulturräumen, zwischen Artefakten und Kunstformen, zwischen Jugend- und Erwachsenenkultur, zwischen Disziplinen. Als Beispiele seien genannt: Inter- und Transdisziplinarität in der Wissenschaft und im Bildungssektor; Interkulturalität; Interferenzen künstlerischer Ausdrucksformen wie High-Pop, Mash-up, Trans-Art oder Bio-Art; Gattungswechsel; Körperüberschreitungen.

Aus **wissenschaftstheoretischer** und **bildungspolitischer** Sicht soll beleuchtet werden, wie die Interaktion wissenschaftlicher Fächer deren Fragestellungen und Methoden verändert und neue Problemlösungszusammenhänge erschließt. Ebenso thematisiert werden multi-ethnische Stadträume, Transnationalität und Migration aus sozio-politischer, psychologischer sowie literatur- und sprachwissenschaftlicher Perspektive: Wie gestalten sich postkoloniale Diskurse in Hinblick auf interkulturelle Konfrontationen und Akkulturationsprozesse der Gegenwart? Wie spiegelt sich Hybridisierung in der Repräsentation des Anderen und in Fremdheitskonstruktionen wider?

Die kulturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Grenzen mimetischer Darstellung soll im Vergleich zu **naturwissenschaftlichen** und **medizinischen** Begrifflichkeiten und Verfahren positioniert werden. Insbesondere ins Auge gefasst werden Körperüberschreitungen (Cyborgs und künstliche Intelligenz, Nano- und Transplantationsmedizin, Body-Modification und Transgender, Nahtoderfahrung). Diese gehören längst nicht nur im Bereich der Fantastikforschung zu markanten Phänomenen der Gegenwartskultur; vielmehr enkodieren diese hybriden Körper tiefliegende gesellschaftliche Umwälzungen angesichts technischer und human-medizinischer Errungenschaften im Bereich sozialer Machtstrukturen, Geschlechterhierarchien und Centre-Margin-Konstellationen.

Hybridisierungen zwischen **künstlerischen Gattungen** lassen sich auf allen Ebenen feststellen: Die Aufführungspraxis zeitgenössischer Musik macht bei theatralen und musealen Raum- und Besucherkonstellationen Anleihen (Musiker bewegen sich im Raum, oder das Publikum durchschreitet Klangräume); visuelle Medien und Film, Tanz und Akrobatik vermischen sich mit dem Hörerlebnis, ähnlich wie das Sprechtheater andere Kunstformen integriert und Kultureinrichtungen spartenübergreifende Angebote machen. In all diesen Bereichen lassen sich mit dem Konzept der Hybridisierung vielfältigste Formen von Grenzüberschreitungen, Interferenzen und Interaktionen fassen.